

Die Istanbul-Konvention rettet Leben Internationaler Aktionstag am 11. Mai 2021

Einleitung

Mit dieser Aktionsanleitung möchten wir euch Anregungen geben, wie ihr an diesem internationalen Aktionstag eure Solidarität mit Frauen, Mädchen und Aktivist*innen, die in der Türkei gegen den Austritt ihres Landes aus der Istanbul-Konvention protestieren, zeigen könnt.

Als Datum wurde der 11. Mai 2021 gewählt, der zehnte Jahrestag der Istanbul-Konvention. Der Austritt der Türkei aus dieser Konvention ist ein beispielloser Schritt, der katastrophale Auswirkungen auf die Rechte von Frauen und Mädchen in dem Land haben wird. Ohne eine Rücknahme der Entscheidung wird der Austritt am 1. Juli 2021 rechtskräftig.

Was wollen wir erreichen?

Der 11. Mai wird für Frauenrechtsgruppen und Aktivist*innen in der Türkei ein wichtiges Datum sein. Allerdings wurde in der Türkei am 30. April einen 17-tägigen Lockdown verhängt, der die Möglichkeiten für Offline-Aktionen einschränkt. In der Türkei bereitet daher Aktionen vor, um Aktivist*innen hauptsächlich online zu mobilisieren.

- Wir wollen den 10. Jahrestag der Istanbul-Konvention nutzen, um sie bekannter zu machen und ihre Bedeutung hervorzuheben. Angesichts des Anstiegs der Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Rahmen der Covid-19-Pandemie ist dieser Vertrag wichtiger denn je.
- Wir wollen unsere Solidarität mit Frauen und Mädchen kundtun, die ein Leben frei von geschlechtsspezifischer Gewalt in der Türkei fordern.
- Wir wollen auch unsere Solidarität mit türkischen Aktivist*innen zeigen, die mutig gegen den Austritt ihres Landes aus der Istanbul-Konvention protestieren.

Unsere Aktionsvorschläge

Aktionstag: 11. Mai 2021

Farbe: Lila

Slogan: Die Istanbul-Konvention rettet Leben

Offline-Aktionen

- Verwendet Plakate, Banner oder Regenschirme mit lila Hintergrund und verschiedenen Botschaften der Solidarität und dem Slogan „Die Istanbul-Konvention rettet Leben“ sowie Banner mit der LGBTQIA-Regenbogenflagge.
- Ihr könnt die Botschaft auch so gestalten, dass jeweils eine Person einen Buchstaben hält. Im Gesamtbild ergibt das den Slogan „Die Istanbul-Konvention rettet Leben“.
- Hängt lila Luftballons oder Bänder in der Nähe der Botschaft bzw. des Konsulats auf, z.B. an Toren, Bäumen, Laternen.
- Macht Fotos und/oder kurze Videos von euren Aktionen und postet diese Fotos/kurzen Videos in den sozialen Medien. Gebt dabei den Standort der Aktion an.

Koordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen (MaF)

info@amnesty-frauen.de – Facebook: @amnesty.women – Twitter: @AmnestyFrauen – Instagram: @amnestywomen

Online-Aktionen

- Macht ein Foto von euch, auf dem ihr lila Kleidung oder eine lila Covid-Maske mit einer Solidaritätsbotschaft tragt.
- Postet das Foto mit den Hashtags #IstanbulConventionSavesLives #Turkey in den sozialen Medien z.B. auf Twitter, Instagram, Facebook.
- Verlinkt die türkische Botschaft auf eurem Bild oder in eurem Beitrag. Wenn ihr Instagram nutzt, verwendet die Karte und markiert den Standort der Botschaft.

Botschaften und Hashtags für die sozialen Medien

Hinweis: Ihr könnt die Botschaften kürzen oder teilen, wenn sie euch zu lang sind. Ihr könnt auch Slogans mit eurer eigenen Wortwahl kreieren.

- Nutzt unsere Grafiken (Foto einer Demonstration in Istanbul mit dem Slogan „Istanbul-Convention Saves Lives“ für eure Social Media Kanäle.
- Nutzt unsere Grafik „Stopp häusliche Gewalt“ (aus der Sticker-Serie von Miriam Bohnekämper)
- Slogan der Aktion:
Istanbul-Convention saves lives
Die Istanbul-Konvention rettet Leben
- Hashtags
#IstanbulConventionSavesLives
#Turkey
- Jede fünfte Frau in der EU im Alter ab 15 Jahren hat eine Form von körperlicher und/oder sexueller Gewalt erlebt – seitens eines aktuellen oder früheren Partners. Durch die COVID-19-Pandemie ist die Gefährdung von Frauen und Mädchen noch einmal gestiegen. #IstanbulConventionSavesLives.
- Den Frauen und Mädchen dieses Instrument vorzuenthalten, setzt Leben aufs Spiel. Es sendet auch die gefährliche Botschaft an Gewalttäter, dass der Staat auf ihrer Seite steht. #IstanbulConventionSavesLives.
- Die wahre Bedrohung für die Werte der Familie sind die Täter, die Gewalt gegen Frauen ausüben und häufig von Straffreiheit profitieren
#IstanbulConventionSavesLives.
- Am 10. Jahrestag der Istanbul-Konvention stehen wir an der Seite von Frauen und Mädchen in der #Türkei. #IstanbulConventionSavesLives
- Die #IstanbulKonvention ist ein wichtiger Vertrag zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Die Entscheidung der #Türkei, sich davon zurückzuziehen, wird Millionen von Frauen und Mädchen in Gefahr bringen. Wir sind solidarisch. #IstanbulConventionSavesLives
- Genau wie vor 10 Jahren, als sie ins Leben gerufen wurde, gibt es nichts an der #IstanbulConvention, was umstritten wäre. Ihr Zweck ist Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu verhindern und zu bekämpfen. In Solidarität mit den Frauen in der #Türkei. #IstanbulConventionSavesLives
- Die #Türkei war das erste Land, das die Istanbul-Konvention ratifiziert hat, und wird das erste sein, das sich 10 Jahre später von ihr zurückzieht. Dies ist ein beschämender Schritt, der Frauen und Mädchen in Gefahr bringen wird.
#IstanbulConventionSavesLives
- Hört auf, Fehlinformationen über die Istanbul-Konvention dafür zu nutzen, die Rechte von LGBTQIA+-Personen zu dämonisieren. Wir sind solidarisch.
#IstanbulConventionSavesLives.
- Die Istanbul-Konvention bekämpft die Diskriminierung von LGBTQIA+-Personen. Wir sind solidarisch. #IstanbulConventionSavesLives.

Koordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen (MaF)

info@amnesty-frauen.de – Facebook: @amnesty.women – Twitter: @AmnestyFrauen – Instagram: @amnestywomen

Verfügbare Materialien

- Fotos und Grafiken mit dem Slogan „Istanbul-Konvention Saves Lives“
Copyright für das Foto: AI Turkey
Unbeschränkte Online-Nutzung für Amnesty International
- Deutscher Text der Istanbul-Konvention (11.05.2011)
<https://rm.coe.int/1680462535>
- Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention): Fragen und Antworten – Council of Europe – www.coe.int (Ref. PREMS 065219-2019)
- Turkey: Targeting of LGBTQIA+ people to justify quitting convention on combating violence against women is dangerous – 22.03.2021
www.amnesty.org/en/latest/news/2021/03/turkey-targeting-of-lgbti-people-to-justify-quitting-convention-on-combating-violence-against-women-is-dangerous/
- Turkey: Rights groups warn “The world is watching” as women mobilize this weekend 26.03.2021
www.amnesty.org/en/latest/news/2021/03/turkey-rights-groups-warn-the-world-is-watching-as-women-mobilize-this-weekend/
- Weitere Infos unter: www.amnesty-turkey.de
- Weitere Infos unter: www.amnesty-frauen.de

Kontaktperson

Koordinationsgruppe zu Menschenrechtsverletzungen an Frauen (MaF)

Dominique Renault, info@amnesty-frauen.de

Hintergrund

- Am Samstag, den 20. März 2021 hat die Regierung ein Präsidialdekret erlassen, in dem sie die Entscheidung verkündet, aus der Konvention des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) auszutreten. Der Schritt scheint eine Entscheidung zu sein, die von Präsident Erdoğan geleitet und persönlich getroffen wurde, um weitere Unterstützung bei einer eher konservativen Wählerschaft zu gewinnen.
- Am Montag, den 21. März 2021, in Folge der nationalen und internationalen Empörung, gab die türkische Regierung eine fadenscheinige Begründung für den Austritt aus der Konvention ab. Die Entscheidung wurde mit der LGBTQIA+ Gemeinschaft in Verbindung gebracht. Dabei kamen die frauenfeindlichen und homofeindlichen Ansichten hinter dem Austritt zum Vorschein.
- Am 22. März teilte die Türkei dem Vertragsbüro des Europarates formell die Entscheidung mit, aus der Istanbul-Konvention auszutreten, wie es Artikel 80 des Vertrages vorsieht. Der Austritt der Türkei aus der Istanbul-Konvention wird am 1. Juli 2021 rechtskräftig.
- Obwohl diese Nachricht sehr enttäuschend ist, kam sie nicht völlig überraschend. Letztes Jahr hatten Mitglieder der Regierungspartei AKP bereits damit gedroht, aus der Konvention auszutreten. Nach landesweiten Demonstrationen und parteiinternen Auseinandersetzungen wurde damals keine Entscheidung getroffen.
- Mehrere Anwaltskammern, politische Parteien und NGOs haben eine formelle Beschwerde beim Staatsrat (Oberstes Verwaltungsgericht) eingereicht, um die Rechtmäßigkeit der Entscheidung anzufechten, die per Präsidialdekret ohne Beteiligung des Parlaments erlassen wurde. Es gibt kein klar definiertes Verfahren im nationalen Recht, wie man aus einer internationalen Konvention austreten kann, sodass unklar ist, ob das Gericht die Rechtsprechung überhaupt übernehmen wird und ob dies innerhalb der Dreimonatsfrist möglich ist. Angesichts des Abbaus der

Koordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen (MaF)

info@amnesty-frauen.de – Facebook: @amnesty.women – Twitter: @AmnestyFrauen – Instagram: @amnestywomen

Rechtsstaatlichkeit und der fehlenden Unabhängigkeit der Justiz in der Türkei sind die Aussichten auf ein positives Ergebnis an dieser Front sehr unwahrscheinlich.

- Frauengruppen in der Türkei reagierten am Tag der Verkündung mutig mit friedlichen Protesten. Die Proteste wurden in der folgenden Woche fortgesetzt und gipfelten in Volksmärschen im ganzen Land am 25. März. Amnesty Türkei beteiligte sich an den Protesten in Ankara und Istanbul. Über die Proteste wurde in den internationalen Medien berichtet. Aktivist*innen von Amnesty International mobilisierten in ganz Europa online, um ihre Solidarität mit den Frauen und Mädchen und den Aktivist*innen in der Türkei zu zeigen.

Die Istanbul-Konvention

- Die Istanbul-Konvention wurde am 11. Mai 2011 in Istanbul zur Unterzeichnung vorgelegt. Die Türkei war das erste Land, das die Konvention unterzeichnete, zusammen mit Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Luxemburg, Montenegro, Portugal, Österreich, Schweden und Spanien. Die Slowakei unterzeichnete ebenfalls am selben Tag, hat den Vertrag aber nicht ratifiziert.
- Am 12. März 2012 hat die Türkei die Konvention als erstes Land ratifiziert.
- Die Türkei ist das erste Mitglied des Europarates, das beschlossen hat, aus einem Menschenrechtsvertrag des Europarates auszutreten.
- Die Istanbul-Konvention ist der erste europäische Vertrag, der speziell auf Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt abzielt und der weitreichendste internationale Vertrag zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.
- Die Konvention bietet einen umfassenden Rahmen zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt, einschließlich wichtiger Schutzmaßnahmen für Frauen und Mädchen sowie Maßnahmen zum Schutz von Migrantinnen, Flüchtlingen und asylsuchenden Frauen. Die Staaten, die die Konvention ratifiziert haben, darunter auch die Türkei, haben die Verpflichtung, Überlebende solcher Gewalt zu schützen und zu unterstützen. Sie müssen auch Dienste wie Hotlines, Schutzräume, medizinische Versorgung, Beratung und Rechtshilfe einrichten.
- Die Istanbul-Konvention ist weitgehend akzeptiert worden. Bis heute hat eine große Mehrheit der Mitglieder des Europarates den Vertrag ratifiziert (34 Länder).
- In den letzten Jahren haben jedoch rechtsextreme, ultrakonservative und religiöse Gruppen mit Desinformationskampagnen eine schädliche ideologische Agenda gefördert, die die Rechte der Frauen, die Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte der LGBTQIA+-Gemeinschaft untergräbt. Dabei haben sie die Istanbul-Konvention als Sündenbock benutzt.
- Bemerkenswert ist, dass im Juli 2020 der Justizminister in Polen auch mit dem Austritt aus der Konvention drohte. Daraufhin forderte der Ministerpräsident das Verfassungsgericht auf, zu überprüfen, ob der Vertrag mit der polnischen Verfassung vereinbar ist. Der Antrag wurde bisher noch nicht vom Gericht aufgenommen. Im März 2021 stimmte das polnische Parlament über einen Gesetzentwurf "Ja zur Familie. Nein zum Geschlecht" ab, der den Präsidenten auffordert, den Austritt von Polen aus der Istanbul-Konvention in die Wege zu leiten und eine neue Konvention über die Rechte der Familie zu schaffen. Der Gesetzentwurf wurde zur weiteren Beratung an einen parlamentarischen Unterausschuss verwiesen.
- Am 11. Mai 2021 ist der zehnte Jahrestag der Istanbul-Konvention.
- Der Europarat unter deutscher Präsidenschaft wird an dem Tag in Berlin eine hochrangige Online-Veranstaltung anlässlich des Jubiläums abhalten. Nils Muiznieks wird Amnesty International bei dieser Veranstaltung vertreten.
- Der 10. Jahrestag der Konvention ist ein wichtiges Datum für die Staaten des Europarates, um die Umsetzung der Bestimmungen der Istanbul-Konvention in ihren eigenen Ländern zu überprüfen.